

UKE

HAMBURG

news

Westen
Schockraum 2

Informationen aus dem UKE
Frühling 2020

Prävention statt Burnout und Überlastung

Die Gesundheit fest im Blick

UKE PULS 2019 Befragungsergebnisse Seite 12

Forschung Nervenzellen des Gehirns Seite 18



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Zwei Tage die Woche im UKE,
drei im Klinikum Bad Bramstedt: Prof. Dr.
Ina Kötter und Prof. Dr. Frank Timo Beil



Neue Leitungen in Rheumatologie und Orthopädie

Zum Leuchtturm entwickeln

Seit Herbst 2019 versorgen die Rheumatologin Prof. Dr. Ina Kötter und der Orthopäde Prof. Dr. Frank Timo Beil Patientinnen und Patienten im UKE und im Klinikum Bad Bramstedt. Die Kooperation zwischen beiden Häusern wurde dadurch deutlich intensiviert, auch die Nachwuchswissenschaftler profitieren von dem Modell.

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen sind weit verbreitet, bis zu zwei Prozent der Bevölkerung entwickeln im Laufe ihres Lebens ein solches Leiden. „Für eine gute Prognose für die Patientinnen und Patienten sind eine frühzeitige Diagnose und der rasche Beginn einer antientzündlichen Erkrankung entscheidend“, sagt Prof. Kötter, Leiterin der Sektion für Rheumatologie und entzündliche Systemerkrankungen der III. Medizinischen Klinik im UKE und gleichzeitig Direktorin der Klinik für Rheumatologie und Immunologie im Klinikum Bad Bramstedt.

Noch deutlich weiter verbreitet sind orthopädische Beschwerden, die insbesondere Schmerzen und Bewegungseinschränkungen in Knie und Hüfte verursachen. „Auch hier ist es von großer Bedeutung für den Behandlungserfolg, nicht zu lange mit dem Besuch einer spezialisierten Arztpraxis zu warten. Mit

konservativen, also nicht eingreifenden Verfahren wie zum Beispiel der Physiotherapie, und chirurgischen Maßnahmen können wir den allermeisten Patientinnen und Patienten helfen und ihre Lebensqualität deutlich verbessern“, erläutert Prof. Beil, Direktor des Lehrstuhls für Orthopädie im UKE und der Orthopädischen Klinik im Klinikum Bad Bramstedt.

Ausbildungszentrum für junge Rheumatologen

Neben dem Ausbau der ambulanten Versorgung und der rheumatologischen Infusionsambulanz ist im UKE auch ein stationärer Bereich mit zehn Betten für schwerstkranken Rheumapatienten vorgesehen. Darüber hinaus betreiben UKE und Klinikum Bad Bramstedt Studienambulanzen. „Damit schaffen wir hervorragende Möglichkeiten für die Ausbildung der Studierenden“, erklärt Prof. Kötter.



Blick in den
Bad Bramstedter OP,
in dem viele
UKE-Patienten an
Knie oder Hüfte
operiert werden

Insbesondere in der Rheumatologie sei die Zahl der Fachärzte in der Vergangenheit erheblich rückläufig, das standortübergreifende Arbeiten ermögliche dagegen eine rheumatologische Weiterbildung im Rotationsprinzip für derzeit elf Assistenzärztinnen und -ärzte. „Damit sind wir in der Rheumatologie eines der größten Ausbildungszentren in Deutschland.“

Prof. Kötter sieht in ihrer neuen Aufgabe große Chancen, die Patientenversorgung weiter zu optimieren: „Wir wollen die Möglichkeiten und Synergien nutzen, die sich mit der Kooperation zwischen Hamburg und Bad Bramstedt bieten“. Die Rheumatologin hat in Tübingen Medizin studiert und war zuletzt seit 2014 Cheffärztin an der Asklepios Klinik Altona. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen neben der interdisziplinären Rheumatologie in der Entstehung, Diagnostik und Therapie des Behçet-Syndroms sowie der autologen Stammzelltransplantation bei Autoimmunerkrankungen.

Prof. Beil: „Bin nach Hause zurückgekehrt“

Prof. Beil kennt UKE und Klinikum Bad Bramstedt wie seine Westentasche. Seit 2002 ist er beiden Häusern verbunden – erst in der Facharztausbildung, dann als Fach- und später als Oberarzt. 2016 wech-

selte Beil an die Universitätsmedizin Göttingen, um jetzt in Leitungsfunktion ins UKE zurückzukehren. „Es fühlt sich gut an, nach Hause zu kommen“, erzählt er und freut sich, von seinem Team so herzlich empfangen worden zu sein. Die Kontakte seien in den vergangenen Jahren nie abgerissen, jetzt ist er mit seiner Frau und den beiden Kindern wieder nach Hamburg gezogen.

Für Patientenversorgung, Forschung und Lehre am UKE sieht Beil sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. „Wenn Orthopädie, Osteologie, Unfallchirurgie und Sportmedizin eng zusammenarbeiten, können wir eine Leuchtturmfunktion erreichen.“ Die Endoprothetik, eines der wesentlichsten Themen der Orthopädie, empfindet er als äußerst dankbare Aufgabe. „Es ist sehr befriedigend, den Patienten durch den Einsatz von Hüft- oder Kniegelenksprothesen Lebensqualität und -freude zurückzugeben.“

Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit sind die septische Chirurgie sowie die Vor- und Rückfußchirurgie. Spezialisiert hat Prof. Beil sich zudem auf die orthopädische Rheumatologie – womit die enge Verbindung zur neuen Kollegin Prof. Kötter und der intensive Austausch mit ihren Teams in Hamburg und Bad Bramstedt noch einmal unterstrichen wird.